



Seminar für Judaistik, Fb 09
Dantestr. 4-6
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2008/09

Semestereinführung 14.10.2008, 12:00–13:00, 410

Grundstudium

Einführung in die Judaistik

Annelies Kuyt

Vorlesung, 2 SWS; Di, 14:00–16:00, Neue Mensa Raum 116; ab 21.10.2008

JU-MAG-HF ab 1

JU-MAG-NF ab 1

Diese Einleitung bietet den Studierenden einen Grundriß der Judaistik und einen Einblick in verschiedene Epochen der jüdischen Geschichte, die Quellen und ihr kulturelles Umfeld. Zugleich werden einführende wissenschaftliche Veröffentlichungen besprochen. Geeignet auch für Studienanfänger ohne Hebräischkenntnisse.

Empfohlene Literatur:

G. Stemberger, Einführung in die Judaistik, München 2002

Hebräisch I (ES-Ju1.1, ES-Se2.1.1)

Annelies Kuyt

Kurs, 2 SWS; jede Woche Mo, Fr, 10:00–12:00, NM 123, Mi, 10:00–12:00, NM 120;
ab 13.10.2008

JU-MAG-HF ab 1

JU-MAG-NF ab 1

ES-BA-JU ab 1

ES-BA-SE ab 1

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung, vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist in WebCT vorhanden.

Lektüre des Buches "Jechesqel" (ES-Ju3.1, ES-Se2.2.1)

Johannes Wachten

Übung, 2 SWS; Di, 16:00–18:00, Neue Mensa Raum 117; ab 21.10.2008

Veranstaltung beginnt Dantestraße 4-6, R. 410, und zieht im Laufe des Semesters um.

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

ES-BA-JU ab 3

ES-BA-SE ab 3

Neben der weiteren Einübung in das Lesen von hebräischen Texten bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel und den Umgang mit biblischen Texten. Zugrunde gelegt wird der Text der Biblia Hebraica Stuttgartiensis. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Empfohlene Literatur:

H. Liss, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Heidelberg 2005 [Schriften der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 8]; E. Zenger u.a., Einleitung in das Alte Testament, 5. verbesserte Aufl., Stuttgart 2004; O. Eissfeldt, Einleitung in das Alte Testament, Tübingen 1976 (4. Aufl.) oder ähnliche Werke der Einleitungswissenschaft; ferner die entsprechenden Lexikonartikel in: Jüdisches Lexikon 1927, Encyclopaedia Judaica 1930 und Encyclopaedia Judaica 1971.

Modernhebräische Lektüre I: Hebräische Zeitungslektüre (ES-Ju2.2, ES-Se2.2.3)

Annelies Kuyt

Übung, 2 SWS; Mo, 14:00–16:00, Neue Mensa Raum 109; ab 20.10.2008

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

ES-BA-JU ab 3

ES-BA-SE ab 3

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Jiddisch I (ES-Ju6.6.1, Ju-M7.6.1)

Esther Alexander-Ihme

Übung, 2 SWS; Mo, 16:00–18:00, Neue Mensa Raum 109; ab 20.10.2008

JU-MAG-HF ab 1

JU-MAG-NF ab 1

ES-BA-JU ab 1

JU-MA ab 1

Voraussetzungen / Organisatorisches: Das Angebot richtet sich auch an Germanisten und Slawisten. Studierende des Studienganges Empirische Sprachwissenschaften können nach 2 Semestern regelmäßiger Teilnahme und dem Schreiben einer Klausur einen Schein erwerben.

Die Veranstaltung vermittelt die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben der jiddischen Sprache. Gleichzeitig wird ein Einblick in die weitgehend vernichtete Lebenswelt der Juden in Ostmittel- und Osteuropa erarbeitet.

Lektüre ausgewählter satirischer und humoristischer Texte aus judenspanischen Periodika
(ES-Ju6.3.1, Ju-M7.7.1)

Christine Lochow-Drüke

Übung, 2 SWS; Di, 8:30–10:00, Neue Mensa Raum 109; ab 21.10.2008

JU-MAG-HF ab 1

JU-MAG-NF ab 1

ES-BA-JU ab 1

JU-MA ab 1

Neben zahlreichen Zeitungen mit universalistischem Anspruch erschienen in den sefardischen Gemeinden Südosteuropas im 20. Jahrhundert auch eine Reihe satirischer und humoristischer Zeitungen in judenspanischer Sprache, deren Artikel uns einen ausgezeichneten Einblick in die vorherrschenden Verhältnisse der verschiedenen sefardischen Gemeinden gewähren. In pointierter Weise werden in diesen Texten z. B. Missstände, gemeindespezifische Besonderheiten bzw. außergewöhnliche Ereignisse abgehandelt. In dieser Übung werden wir uns der Lektüre von ausgewählten satirischen und humoristischen Texten in judenspanischer Sprache widmen.

Empfohlene Literatur:

Sarah Abrevaya Stein, *Making Jews Modern: The Yiddish and Ladino Press in the Russian and Ottoman Empires*, Indiana University Press, Bloomington, Indiana, 2004; David M. Bunis, *Voices from Jewish Salonika: Selections from the Judezmo Satirical Series "Tio Ezra i su mujer Benuta" and "Tio Bohor i su mujer Djamila" by Moshe Cazes*, Jerusalem, Misgav, 1999.

Einführung in das rabbinische Judentum I (ES-Ju4.1)

Margarete Schlüter

Übung, 2 SWS; Di, 10:00–12:00, Hauptgebäude Raum 120 C; ab 21.10.2008

Veranstaltung beginnt Dantestraße 4-6, R. 410, und zieht im Laufe des Semesters um.

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

ES-BA-JU ab 3

Voraussetzung: Hebraicum.

Infolge des verheerenden jüdisch-römischen Krieges (66-70/74 u.Z.), der in der Zerstörung des Jerusalemer Tempels gipfelte, waren die Juden Palästinas in politischer und religiöser Hinsicht vor eine völlig neue Situation gestellt. Von kaum zu überschätzender wirkungsgeschichtlicher Bedeutung war die Herausbildung des sog. rabbinischen Judentums. Nach einer Einführung zur Entstehung und zu zentralen Fragen des rabbinischen Judentums ist es Ziel dieser Übung, anhand eines ausgewählten Mishna-Traktates in eines der Hauptwerke der rabbinischen Traditionsliteratur einzuführen. Neben der Einübung in das rabbinische Hebräisch geht es insbesondere darum, mit der Argumentations- und Denkweise der Mishna vertraut zu werden. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Empfohlene Literatur:

M. Goodman, *The Aftermath of the Revolt*, in: Ders., *The Ruling Class of Judea. The Origins of the Jewish Revolt Against Rome A.D. 66-70*, Cambridge/New York 1987, S. 231ff; P. Schäfer, *Geschichte der Juden in der Antike*, Stuttgart 1983, S. 145ff; G. Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München, 8. Aufl. 1992, S. 1ff.

"Sei vorsichtig mit deinen Worten ...". Ethische und religiöse Prinzipien im (rabbinischen) Judentum

Margarete Schlüter

Proseminar, 2 SWS; Do, 10:00–12:00, Raum n.V.; ab 23.10.2008

– entfällt –

Zikhrono livrakha – Sein Andenken zum Segen – Tod, Trauer und Gedenken im Judentum

Rahel Hoffmann

Übung, 2 SWS; Do, 14:00–16:00, Neue Mensa Raum 110; ab 23.10.2008

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

Voraussetzung: Hebräischkenntnisse (Hebraicum oder vergleichbar)

Wie Menschen sterben, betrauert und erinnert werden, sagt nicht nur etwas über die Todes- und Jenseitsvorstellungen einer Religions- und Kulturgemeinschaft aus, sondern auch über ihre Lebenskonzepte. Der hohe Stellenwert von Erinnern und Gedenken in der jüdischen Tradition steht immer auch in Bezug zu konkretem gegenwärtigen Leben und der Zukunft. Anhand ausgewählter Primärquellen, z. B. Bibeltexten und Grabsteinen im hebräischen Original sowie rabbinischer Texte und Gebetbücher in Übersetzung, werden in dieser Übung Grundkenntnisse jüdischer Gebote, Gebräuche und Theorien rund um Tod, Trauer und Gedenken vermittelt. Vom Sterbebett bis zum Ende des Trauerjahres, vom Tod in der Bibel bis zu Gedenkbüchern im Internet verschaffen wir uns einen Überblick.

Empfohlene Literatur:

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte die einschlägigen Artikel in der deutschen und englischen Encyclopedia Judaica, insbes. ‚Bestattung‘, ‚Death‘ und ‚Mourning‘.

Zeitgenössische hebräische Belletristik (seit ca. 1980)

Annelies Kuyt

Proseminar, 2 SWS; Mi, 12:00–14:00, Neue Mensa Raum 109; ab 22.10.2008

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

Lange Zeit war die moderne hebräische Belletristik weitgehend geprägt von ihrer Reaktion auf politische Ereignisse vor allem im Staat Israel, z.B. die Verarbeitung der vielen Kriege, und auf soziale Probleme, z.B. die Bürokratisierung einer idealistischen Gesellschaft, das Flüchtlingsproblem der Palästinenser und das Verhältnis zwischen der ashkenazischen und sefardischen Bevölkerung. Bei den jüngeren israelischen Schriftstellern gibt es solche Themen zwar auch, aber das Themenspektrum hat sich stark erweitert. Es gibt jetzt viel mehr "echte Fiktion", die sich nicht direkt mit der israelischen Gesellschaft auseinandersetzt und somit universeller ist; neue Genres, wie etwa der Kriminalroman sind aufgekommen; mittlerweile hat auch die Frauenliteratur Fuß gefasst. Gerade Themen der jüngeren Schriftsteller sollen hier aufgegriffen und in ihr literarisches und kulturelles Umfeld gestellt werden.

Empfohlene Literatur:

Ronit Engel, A Different Voice: Israeli Women write Fiction, in: Association of Jewish Libraries: Annual Convention 33 (1998), S. 26-30; Miri Kubovy, The Cry of the Grandchildren: The Emergence of the Third Generation in Israeli Literature, in: Trumah. Israelische Literatur

und Tradition 10 (2000), S. 67-80, id., "Inniut" and "Kooliut": Trends in Israeli Narrative Literature 1995-1999, in: Israel Studies 5,1 (2000), S. 244-265; Gershon Shaked, Geschichte der modernen hebräischen Literatur. Prosa von 1880 bis 1980, Frankfurt am Main 1996; Smadar Shiffman, On the Possibility of Impossible Worlds. Meir Shalev and the Phantastic in Israeli Literature, in: Prooftexts 13,3 (1993), S. 253-267

Grund- und Hauptstudium

Geschichte und Kultur der Juden im mittelalterlichen Aschkenas

Lucia Raspe

Vorlesung, 2 SWS; Mo, 12:00–14:00, Neue Mensa Raum 116; ab 20.10.2008

JU-MAG-HF ab 1

JU-MAG-NF ab 1

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Juden im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis ins frühe 16. Jahrhundert. Neben den siedlungs- und rechtsgeschichtlichen Grundlagen werden uns Sozialstruktur und innere Organisation der Gemeinden, Erziehungswesen, Gelehrten Geschichte und Populärkultur beschäftigen, all dies jeweils vor dem Hintergrund der wechselläufigen Beziehungen zwischen Juden und Christen. Die materiellen Aspekte jüdischer Kultur – Archäologie der Judenviertel, Synagogenbau, Handschriftenproduktion – werden ebenfalls zur Sprache kommen.

Empfohlene Literatur:

Michael Toch, *Die Juden im mittelalterlichen Reich*. München 1998; ²2003 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 44)

Von Wundern und anderen Denkwürdigkeiten: Juspa Schammes erzählt (Ju-M5.1)

Lucia Raspe

Übung/Proseminar, 2 SWS; Do, 12:00–14:00, Neue Mensa Raum 116; ab 16.10.2008

JU-MAG-HF ab 3

JU-MAG-NF ab 3

JU-MA ab 1

Juspa Schammes, der Wormser Gemeindeschreiber und Synagogendiener des 17. Jahrhunderts, ist in der jüdischen Literaturgeschichte vor allem durch seine Sammlung narrativer Überlieferungen aus der Geschichte dieser traditionsreichen Gemeinde bekannt, die 1696 unter dem Titel *Mayse nissim* in jiddischer Sprache im Druck erschien. Weniger bekannt sind die zeitgeschichtlichen Notizen, die er am Rande seines handschriftlich überlieferten Wormser Minhagim-buchs in hebräischer Sprache hinterließ. In der Veranstaltung wollen wir eine Auswahl kurzer Texte aus beiden Werken lesen und auf ihren historischen Quellenwert befragen. Besonderes Augenmerk soll dabei auf der Frage nach den unterschiedlichen Funktionen hebräischer und jiddischer Literatur in der frühen Neuzeit liegen.

Empfohlene Literatur:

Shlomo Eidelberg, *R. Juspa, Shammash of Warmaisa (Worms): Jewish Life in 17th Century Worms* (Jerusalem 1991); Fritz Reuter und Ulrike Schäfer, *Wundergeschichten aus Warmaisa. Juspa Schammes, seine Ma'asseh nissim und das jüdische Worms im 17. Jahrhundert* (Worms 2005)

Hauptstudium

"... Sechstausend Jahre wird die Welt bestehen ..." Der eschatologische Diskurs im babylonischen Talmud (Traktat Sanhedrin) (Ju-M1.1)

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS; Do, 14:00–16:00, Hauptgebäude Raum 120 C; ab 23.10.2008

Veranstaltung beginnt Dantestraße 4-6, R. 410, und zieht im Laufe des Semesters um.

JU-MAG-HF ab 7

JU-MAG-NF ab 7

JU-MA ab 1

Voraussetzung: PS Einführung in die Talmudim

Die babylonische Gemara zu Mishna Sanhedrin X (XI), 1 befasst sich im Gegensatz zur Jerusalemer ausführlich mit der kommenden Welt, der Wiederbelebung der Toten und der messianischen Zeit und enthält den größten zusammenhängenden Diskurs über die Eschatologie in der rabbinischen Literatur. Sie behandelt damit Fragen, die vielfach als grundlegend für das (religiöse) Judentum angesehen werden und jedenfalls weit über das rabbinische Judentum hinaus ausstrahlen. Im Seminar soll die Sugya (insbesondere bSan 96b ff.) strukturell und inhaltlich erschlossen, aber auch die Frage erörtert werden, weshalb diese Themen in der Palästinischen Gemara keine Rolle spielen. Das Seminar schließt an das Seminar im SoSe 2008 "... Und diese sind es, die keinen Anteil an der kommenden Welt haben ...". Talmudischer Diskurs zu Mishna Sanhedrin X, 1" an; neue Teilnehmer/innen sind dennoch willkommen.

Empfohlene Literatur:

P. Schäfer, Die messianischen Hoffnungen des rabbinischen Judentums zwischen Naherwartung und religiösem Pragmatismus, in: Ders., Studien zur Geschichte und Theologie des rabbinischen Judentums, Leiden 1978, 214-243. A. Goldberg, Der Diskurs im babylonischen Talmud.

Anregungen für eine Diskursanalyse, in: FJB 11 (1983) 1-45 [Nachdruck in: Ders., Rabbinische Texte als Gegenstand der Auslegung. Gesammelte Studien II, hrsg. von M. Schlüter und P.

Schäfer, Tübingen 1999, 263-296.] J. Neusner, The Talmud of Babylonia: A Complete Outline: Part III: The Division of Damages; B: From Tractate Sanhedrin through Tractate Shebuot, Atlanta 1995. L.H. Schiffman, Composition and Redaction in Bavli, Pereq Heleq, in: J.L. Rubenstein (ed.), Creation and Composition. The Contribution of the Bavli Redactors (Stammim) to the Aggada, Tübingen 2005, 201-215.

Zwischen Klage und (Selbst-)Anklage – Shelomo ibn Vergas Shevet Yehuda als Ausdruck der Suche nach den Gründen für die Vertreibung der Juden aus Spanien (Ju-M3.1)

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS; Di, 14:00–16:00, Raum n.V.; ab 21.10.2008

– entfällt –

Immigration nach Eretz Israel vom 16. Jahrhundert bis zur "ersten Aliya" 1881 (Ju-M3.2)

Annelies Kuyt

Seminar, 2 SWS; Fr, 12:00–14:00, Neue Mensa Raum 109; ab 24.10.2008

JU-MAG-HF ab 7

JU-MAG-NF ab 7

JU-MA ab 1

Wenn es auch in den Jahrhunderten vor der sogenannten "ersten Aliya" Immigration nach Eretz Israel gegeben hat, wie ist sie dann zu bewerten? Kann man sie in "Einwanderungsbewegungen" unterteilen, oder war die Einwanderung zu dieser Zeit doch eher ein individuelles Unterfangen? Wer kam nach Eretz Israel? Waren es Kabbalisten, Chassidim oder eher ihre Gegner, die Mitnagdim? Mit welcher Zielsetzung kamen sie? Welche Rolle spielte der Messianismus bei der Einwanderung? Diese Fragen, aber auch die Rezeption der Einwanderung vor 1881 insbesondere in der zionistischen Historiographie werden uns beschäftigen.

Empfohlene Literatur:

Jacob Barnai, The Historiography of the Hasidic Immigration to Erets Yisrael, in: Ada Rapoport-Albert (Hrsg.), Hasidism Reappraised, London, Portland, Or. 1996, S. 376-388; Arie Morgenstern, Messianic Concepts and Settlement in the Land of Israel, in: Marc Saperstein (Hrsg.), Essential Papers on Messianic Movements and Personalities in Jewish History, New York, London 1992, S. 433-455; Aviezer Ravitzky, Messianism, Zionism, and Jewish Religious Radicalism, Chicago, London 1993

Doktorandinnenkolloquium

Margarete Schlüter
Kolloquium; Zeit/Ort n.V.

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Grund- und Hauptstudium

Abraham Ibn Dauds Buch Der Erhabene Glaube im Kontext der Philosophiegeschichte des 12. Jahrhunderts

Reimund Leicht
Seminar, 2 SWS
Di, 12:00 - 14:00, NG 701

Im Jahre 1160 verfasste Abraham Ibn Daud das Sefer Emunah Ramah in Toledo in arabischer Sprache. Obwohl das arabische Original wenig rezipiert wurde und heute verloren ist, erlebte das Werk im 14. Jahrhundert eine Renaissance, aus der zwei hebräische Übersetzungen hervorgingen (deutsche Übersetzung durch S. Weil 1852). Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, dass Ibn Daud erstmals die aristotelisch-neuplatonische Synthese Avicennas in einen jüdischen Kontext zu übertragen versucht und er damit einer der wichtigsten Vorläufer von Maimonides ist. Zugleich ist Abraham Ibn Daud, der vermutlich eng mit christlichen Scholastikern zusammen gearbeitet hat, fest in der spanischen Kulturgeschichte des 12. Jahrhunderts verankert. Durch eine cursorische Lektüre des Werkes, die stets den Blick auf die arabischen Quellen (v.a. Avicenna), jüdischen Nachfolger (Maimonides) und christlichen Zeitgenossen (u.a. Dominicus Gundissalinus) bewahrt, wird versucht werden, Abraham Ibn Dauds Denken in seinem historischen Stellenwert zu verstehen.

Empfohlene Literatur:

- Abraham ben David: Das Buch Emunah Ramah oder der Erhabene Glaube, Übers.

S. Weil, Berlin 21919

- T.A.M. Fontaine: In Defence of Judaism. Abraham Ibn Daud, Assen 1990

Astrologie als Herausforderung an das Judentum

Reimund Leicht

Seminar, 2 SWS

Do, 14:00 - 16:00, HZ 9

Einzeltermine am 16.10.2008, 23.10.2008, 14:00 - 16:00, Cas 1.801

So sehr das naive Vorverständnis von dem, was das Judentum als montheistische Religion ausmacht, eine intime Verbindung mit dem Glauben an die Wirkungsmacht der Sterne auszuschließen scheint, hat die Frage der wissenschaftlichen Zuverlässigkeit und der religionsgesetzlichen Zulässigkeit der Astrologie jüdische Denker von der Antike bis in die frühe Neuzeit immer wieder intensiv beschäftigt. Dabei stellt sich heraus, dass die Polemiken zum Thema Astrologie immer wieder zum Brennpunkt der Auseinandersetzungen um die Möglichkeiten und Grenzen des Austauschs zwischen Judentum und jeweils dominanter Umweltkultur werden konnten. Dabei wurden in unterschiedlichen Konstellationen oft überraschende Antworten auf die Herausforderung der Astrologie gefunden.

Empfohlene Literatur:

- K.v. Stuckrad: Das Ringen um die Astrologie, Berlin/New York 2002
- R. Leicht: Astrologumena Judaica, Tübingen 2006
- D. Schwartz: Studies on Astral Magic in Medieval Jewish Thought, Leiden 2005

Einführung in Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte

Reimund Leicht

Vorlesung, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, NG 1.741b

Jede/r Student/in, der/die sich intensiver mit einem Aspekt der jüdischen Geschichte befasst, begegnet religiösen, religionsgesetzlichen, literarischen und historischen Quellenwerken, die ohne Hilfestellung nur schwer erschlossen und wissenschaftlich nutzbar gemacht werden können. Diese Einführungsvorlesung wird Hauptwerke der jüdischen Literaturgeschichte von der Antike bis zur Moderne in ihrer Entstehung, ihrem kulturgeschichtlichen Kontext und ihrer Wirkungsgeschichte vorstellen. Durch die gemeinsame Lektüre repräsentativer Textabschnitte (in Übersetzung) werden die Vorlesungsteilnehmer einen unmittelbaren Eindruck in die Eigenarten der unterschiedlichen Gattungen jüdischer Literatur erwerben und an die wissenschaftliche Verwendung dieser Quellen herangeführt werden.

Empfohlene Literatur:

- G. Stemberger: Geschichte der Jüdischen Literatur. Eine Einführung, München 1977

Was ist "Jüdische Philosophie"?

Reimund Leicht

Vorlesung, 2 SWS

Do, 10:00 - 12:00, HZ 5

Einzeltermine am 16.10.2008, 10:00 - 12:00, HoF 4

23.10.2008, 10:00 - 12:00, Cas 1.801

Seit dem Beginn der Wissenschaft des Judentums ist "Jüdische Philosophie" zu einer der jüdischen Hauptdisziplinen geworden. Dennoch ist die Frage, was philosophisches Denken eigentlich "jüdisch" macht und wann jüdisches Denken zu "Philosophie" wird, ein ungelöstes Problem. Die Vorlesung wird der Frage "Was ist jüdische Philosophie?" in historischer und systematischer Weise nachgehen, indem sie zunächst Konzeptionen jüdischer Philosophie und Philosophiegeschichte seit dem 19. Jahrhundert analysiert, um sie anschließend Positionen ausgewählter jüdischer Denker aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit gegenüber zu stellen. Damit dient die Vorlesung zugleich als forschungs- und philosophiegeschichtliche Einleitung in die Geschichte des jüdischen Denkens.

Empfohlene Literatur:

- Julius Guttmann: Die Philosophie des Judentums, 1933 (zahlreiche Übersetzungen und Neubearbeitungen)
- C. Sirat: A History of Jewish Philosophy in the Middle Ages, Cambridge 1985
- D.H. Frank/O. Leaman: History of Jewish Philosophy, London 1997

Weitere Lehrveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Jonas Bauer, Ömer Özsoy, Wolfgang Gantke, Astrid Wollmann
Orientierungsveranstaltung

Einzeltermin am 14.10.2008, 12:00 - 14:00, IG 311